

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen Film Fest
Dortmund+Köln

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D – 44122 Dortmund

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com

Filmhaus Köln
Maybachstraße 111
D – 50670 Köln

Presseinformation, 21.03.2023

IFFF Dortmund+Köln, 18.-23. April 2023

Erstmals auch am Festivalstandort Dortmund: Die Sektion **begehrt!** – filmlust queer

Kino to Go, Ukrainische Filmreihe, feministisch-queere Talks, Lesbian Classics – Specials des Festivals

Wenn das IFFF Dortmund+Köln vom 18.-23. April rund 130 Filme, internationale Filmemacher*innen und weitere Gäste einlädt, ist erstmals in Dortmund auch die Sektion **begehrt! filmlust queer** zu sehen, bei der LGBTQI*-Themen und Charaktere im Mittelpunkt stehen.

„Die queeren Filme, die wir in diesem Jahr zeigen, transformieren vielleicht eine Welt außerhalb des Kinoraums. Sie verschieben auf jeden Fall Erzählmuster und tradierte Bilder. Das könnte die Arbeit eines Queer Cinema sein – nicht aufzuhören zu suchen und immer in Bewegung zu bleiben.“ (Natascha Frankenberg, Kuratorin)

Neben dem täglichen Filmprogramm bietet das Festival außerdem ein Rahmenprogramm mit verschiedenen **Specials** wie Sondervorstellungen, Workshops, Gesprächsreihen im neuen Festivalzentrum »Superraum« und Spaziergängen – quer über die Stadt verteilt.

begehrt! – filmlust queer: Die Filme

Fünf aktuelle Spiel- und Dokumentarfilme und zwei Kurzfilmprogramme beschäftigen sich in diesem Jahr unter dem Stichwort »Bewegungen der Suche« mit Menschen und Themen aus der LGBTQI*-Community. Die Filme der Sektion beschreiben dabei Momente des Suchens: Nach den richtigen Fragen, Geschichten und zu knüpfenden Verbindungen.

Alltagsbeobachtungen stehen im Zentrum von Su Friedrichs neuen Dokumentarfilm **Today** (USA 2022). Über mehrere Jahre trägt sie Momentaufnahmen zusammen: das Leben in Bedford-Stuyvesant, Nachbarschaftsfeste, der Verlust geliebter Menschen, Proteste im öffentlichen Raum. Beobachtungen mit der Kamera, die dem Aufruf nachgehen, im Moment zu leben. Su Friedrich ist seit dem Beginn ihrer Karriere Ende der 1970er Jahre eine der wichtigsten Regisseur*innen des amerikanischen Avantgardefilms und des queer-feministischen Kinos.

Den queeren Freund*innenkreis ihres Kindes unter der Bolsonaro-Regierung porträtiert Coraci Ruiz in ihrem Dokumentarfilm **Blooming on the Asphalt** (BR 2022). Die Freund*innen sind damit beschäftigt, sich Räume zu organisieren, auf die Straße zu gehen und Möglichkeiten zur Versammlung zu schaffen – bis die Corona-Pandemie das erschwert.

Zwischen religiösen Riten, Arbeitsalltag und gemeinsamen Nächten bewegen sich die Protagonist*innen aus **Wolf and Dog** (PT / FR 2022), der die Geschichte von Teenagern auf der Azoreninsel mitten im Atlantischen Ozean erzählt. Die Bilder der Insel und ihrer Natur entwerfen zugleich einen Sehnsuchtsort und einen Ort der begrenzten Möglichkeiten. Surreal-sinnlicher Coming-of-Age mit starker Besetzung. Der erste Spielfilm der Dokumentarfilm-Regisseurin Cláudia Varejãos.

Chase Joynts Studie **Framing Agnes** (CA 2022) stellt das Format der Talkshow auf den Kopf und reagiert damit auf die anhaltende Faszination der Medien für transsexuelle Menschen. 1958 nahm die junge trans Frau Agnes an einer Studie der UCLA teil, mit dem Ziel einer geschlechtsangleichenden Behandlung. 2017 wurden weitere Akten ähnlicher Patient*innen gefunden. Chase Joynt nutzt in ihrer Studie Methoden des Re-Enactment und des genreübergreifenden Erzählens, um Menschen lebendig werden zu lassen, die Mitte des 20. Jahrhunderts das Geschlecht neu definierten.

Ein Großvater, der zunehmend seine Erinnerung verliert, eine Mutter, die wenig spricht, ein Bruder, der verschwunden ist: Das alles beschäftigt Mira, Protagonistin in Clara Sterns **Breaking the Ice** (AT 2022). Als mitten in der Saison mit Theresa eine neue Spielerin ins Team kommt, wird diese für die erfolgreiche Eishockeyspielerin und Kapitänin Mira eine wichtige Bezugsperson.

Auch in den Kurzfilmprogrammen **Space is Quite a Lot of Things** und **Ties That Bind Us** regiert die Vielfalt der filmischen Formen analog zu der der Geschlechter: Es geht um trans*futuristische Gemeinschaften, eine Welt ohne Gender mit jeder Menge Quallen, zersplitterte Körper, einen überraschend verlaufenden Junggesellenabschied und um Barbara Hammer, Pionierin lesbischer Experimentalfilme.

Specials beim IFFF Dortmund+Köln 2023

Neben dem 6-tägigen Filmprogramm bietet das Festival ein vielseitiges Rahmenprogramm. Der Austausch mit den Gästen, lokalen Kulturschaffenden, mit dem Publikum und der Begegnung mit den Orten der Stadt sind dabei erklärtes Ziel. Bei den Specials herrscht Freestyle. Wir ziehen mit dem neuen **Kino to Go** mit Kurzfilmen durch die Dortmunder Innenstadt, präsentieren einen ukrainischen Film im Deutschen Fußballmuseum und zeigen in einem Workshop über grünes Filmemachen (jungen) Filmschaffenden, wie sie nachhaltig arbeiten können.

Pushing the Bounderies: Screening im Deutschen Fußballmuseum

Gewichtheben, Sitzvolleyball, Rudern – während ukrainische paralympische Athleten Berge versetzten, besetzte Russland während der Paralympischen Spiele in Sotschi 2014 die Krim. Doch dort liegt das Trainingszentrum der Athleten. Was nun? Der Dokumentarfilm **Pushing Boundaries** (CH 2021) von Lesia Kordonets ist ein mutiger und ermutigender Film über Körper, die alles geben.

Der Film ist Teil der NRW-weiten Filmreihe **Still Home** mit ukrainischen Filmen über die besetzten Gebiete Donbas, Cherson und Krim, die von Anna Melikova und Victoria Leshchenko kuratiert wird. In Kooperation mit dem Netzwerk Filmkultur und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußballmuseum, Gefördert von dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Lesbian Classics präsentiert: Die Jungfrauenmaschine

Die Jungfrauenmaschine (BRD 1987 / 1988) ist einer der großen Klassiker des lesbischen Kino: Dorothee verlässt ihr bürgerliches Leben in Hamburg und nimmt Reißaus Richtung der blühenden genderqueeren Szene San Franciscos. Eine erfrischende, witzige und post-feministische Coming-out-Geschichte, und Monika Treuts Durchbruch als Pionierin des queeren Kinos. Der Film ist Teil der Lesbian Classics Filmreihe des Verleihs Salzgeber. Wir zeigen ihn beim Festival, passenderweise im April, dem Monat lesbischer Sichtbarkeit.

Hürdenläuferinnen: 50 Jahre feministische Filmarbeit

Ein Gespräch mit Helke Sander, Sara Fazilat und Maria Furtwängler

Die Jury im Internationalen Spielfilmwettbewerb setzt sich in diesem Jahr aus der Schauspielerin, Produzentin und Gründerin der MaLisa-Stiftung **Maria Furtwängler**, der Produzentin und Schauspielerin **Sara Fazilat** und der Regisseurin und Autorin **Helke Sander** zusammen. Alle drei sind Rekordbrecherinnen auf dem Gebiet feministischer Filmproduktion. Die Aktivistinnen für gleichberechtigte Filmarbeit aus drei Generationen sprechen ausführlich über Machtumverteilung, Produktionsbedingungen, politische Bewegungen, feministische Bildsprache, Wissenstransfer und die Übertragung des feministischen Erbes.

Kino to Go – Filme auf den Wänden der Stadt

Das Festival erweitert sich in den öffentlichen Raum und lädt zu einem gemeinsamen Filmspaziergang durch die Dortmunder Innenstadt ein, der von jetzt an fester Bestandteil des IFFF Dortmund+Köln sein wird. Mit einem Kinomobil werden Kurzfilme auf Häuserwände projiziert und triste Flächen mit Farbe, Ton und Bewegtbild animiert. Raus aus dem Kino, rein in die Stadt, ganz in der Tradition ähnlicher Formate wie »Shorts on Wheels« und »A Wall is a Screen«. Start ist bei Einbruch der Dunkelheit, die Teilnahme kostenlos.

Workshop: Grünes Filmemachen

Im Zuge der Klimakrise haben Filmförderungen und Sender neue ökologische Richtlinien aufgestellt, fordern immer mehr die Umsetzung von nachhaltigeren Film- und Medienproduktionen ein. Die Verringerung der CO₂-Emission und des Müllaufkommens, das aktive Schonen der Umwelt und weniger Ressourcenverbrauch sind die wichtigsten Grundpfeiler des grünen Filmmachens. Hier werden sowohl konkrete, sofort umsetzbare Veränderungen als auch umfangreichere Nachhaltigkeitskonzepte angeboten.

Der Workshop findet an zwei Tagen statt und richtet sich an Filmmacher*innen, die für ihre Low-Budget-Produktionen Grundlagenwissen erwerben möchten. Die Anzahl der Teilnehmenden beträgt max. 10 Personen. Teilnahmegebühr: 25 Euro
Anmeldung unter: workshop@frauenfilmfest.com

Feministisch-queere Gesprächsreihe

Gemeinsam reden und sich vernetzen, das ist das Ziel zahlreicher Netzwerkveranstaltungen in unserem Festivalzentrum, dem Superraum. Als Teil der Specials stehen die Gespräche im Superraum nach zwei Jahren pandemiebedingter Kontakteinschränkung unter der Überschrift Mitmachen und Austausch.

Festivalparty

Das Festival feiert und tanzt. Am Festivalsamstag im legendären Dortmunder Club »Oma Doris« mit allen Gästen und Festivalfreund*innen und der Musik von DJ Eve Tchari, Sini LikkleLuv und Rubimental.

Das Programm finden Sie Anfang April unter www.frauenfilmfest.com

Presseteam

Stefanie Görtz, 0170 - 2037198,
Maxi Braun, 0178 - 5478784
Marlon Miketta
presse@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com
www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln
www.instagram.com/frauenfilmfest

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Stadt Dortmund / Kulturbüro, Stadt Köln, Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Sparkasse Dortmund; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e.V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund